Der Fluss des Lebens

Rei im Glück

Von abgemeldet

Kapitel 145: Überzeugungsarbeit

Als sich die Tür dann öffnete staunte Stefan nicht schlecht. Er hatte vieles erwartet, aber bestimmt keine Frau in Misato's Alter mit der Figur einer Leichtathletin. Sie trug ein einfaches T-Shirt und eine Jeans, keins von den Kleidungsstücken war in der Lage ihre gut trainierten aber dennoch femininen Muskeln zu verstecken. Selbst bei der Entfernung die zwischen ihnen lag, konnte Stefan die hellen wachen Augen erkennen die unablässig aber unauffällig die Gegend sondierten. Diese Frau war Stark, da bestand kein Zweifel. Stefan wollte zu diesem Zeitpunkt wetten dass sie mindestens fünf mal in der Woche intensives Schwimmtraining absolvierte.

Aber nicht nur ihr Körper strotzte vor Kraft - ihr Blick war fest und fokussiert, die klaren Indikatoren für einen messerscharfen Verstand. Ihr Gesicht wurde von einem schulterlangen, leicht gewellten schwarzen Haarschopf eingerahmt. Definitiv, in jeder anderen Situation würde er sie als äußerst attraktiv empfinden, aber jetzt grad sah er in ihr einen unberechenbaren Faktor. Sicher, allein schon wegen Tabris an seiner Seite musste er sich keine Sorgen machen, er würde selbst mit einer ganzen Armee klar kommen. Dennoch, er war sich ziemlich sicher dass diese Frau mindestens auf Vanessas Level agierte und das wollte mehr heißen als ihm lieb war. Just in diesem Moment entwickelte sich ein interessanter, wenn auch grad eher nebensächlicher Gedanke in seinem Kopf.

Warum sind es eigentlich immer Frauen die alles Plattmachen können. Rei, Vanessa, Imiel...jetzt die da...hmmm...also das nenn ich mal Emanzipation...

Wie dem auch sei, auch wenn es ihm bei dem Gedanken von einer Armee von Superfreuen kalt den Rücken runter lief, widmete er sich wieder dem aktuellen Geschehen. Der Soldat den sie ablöste setzte sich von seinem Platz auf dem Boden auf und griff sich seinen Einkaufswagen der mit allerlei Gerümpel vollgeladen war. Dabei fielen Stefan gleich drei Dinge auf.

Zu aller erst war es der erste Einkaufswagen mit Scheibenbremsen den er je gesehen hatte. Erst als der Soldat einem kleinen versteckten Knopf drückte, klackten die Bremsbacken auf. Des weiteren war sich Stefan ziemlich sicher dass sich zwischen all dem Gerümpel garantiert eine MP oder sogar ein Automatikgewehr versteckte. Das dritte war die Tatsache das Stefan ziemlich sicher war das niemand der nicht genau wusste worauf man zu achten hat, je auf den Gedanken kommen würde das der Mann ein Soldat ist. Er spielte seine Rolle perfekt. Das nachgezogene linke Bein, die dreckigen Klamotten, der ungepflegte Bart, ja sogar das kränkliche Husten hätte ihn in jeder anderen Situation überzeugt.

Definitiv, der Mann war ein exzellenter Schauspieler. Als er dann nach einigen Minuten Gehumpel und Gehuste um eine Ecke verschwunden war, hieß es für Tabris und Stefan Showtime.

"Alles klar, leg los." meinte der rothaarige Junge nur, ehe er aufstand und zu einem kleinen Eck-Kiosk wanderte, wo er sich die erstbeste Tageszeitung kaufte und sie aufschlug.

Ditā Böhlen feiert mit Ehegatten Max Mädlocke seinen siebten Hochzeitstag... Antilope frisst Zoobesucher nach Zwischenfall im Tiergarten...Ufo landet auf Behindertenparkplatz - Politesse entsetzt. Strafzettel

Definitiv, die BÜLD hat immer und wird auch immer den abstrusesten Unfug abdrucken, allerdings war es wohl diese Bombardierung mit Nervenzellenverödenden Informationen welche dieses Klatschblatt so beliebt machten. Man musste nicht so viel denken und konnte, sofern man noch intelligent genug war um den Schwachsinn auch als solchen zu identifizieren, gut ablachen. Aber er hatte sich die Zeitung nicht aus Informationshungern geholt, eher als Alibi.

Mit den gefalteten Blättern in der Hand ging er gemächlich hinüber zu der Hauswand an die sich die Frau gelehnt hatte und vorgab sich zu sonnen. Ihre Augen waren hinter der modischen Sonnenbrille nicht zu sehen, aber Stefan und Tabris waren sich sicher das sie alles um sich herum genau beobachtete. Grinste sie grad? Wahrscheinlich hatte sie Stefan schon längst gesehen und stempelte ihn als ungefährlichen hormonell geladenen Teenager ab, welcher sich mit einer ungeschickten Anmache an eine fast doppelt so alte Frau ranmachen wollte.

Hmm, sonnig, eine leichte Brise von Westen...einfach ein herrliches Wetter, anders konnte Hauptfeldweibel Lisa Gleichmann es einfach nicht beschreiben. Sie mochte den Wachdienst in Zivil. Keine Uniform, kein lästiges Grüßen, keine Kameraden die einem hinterher geiferten.

Ja, Zivilwachdienst war klasse, zumal heute auch noch so ein Bombenwetter war. Gestern war es beschissen. Saurer Regen von Osten der ihr wohl die Haare vom Kopf geätzt hätte. Die ganzen zehn Stunden saß sie in dieser dämlichen Fleischereibruchbude und starrte nach draußen. An sich war sie keine Person die schnell unter Langeweile litt, sie konnte jederzeit einfach in sich gehen und intensiv über Dinge nachdenken die sie beschäftigten.

Wie dieses extrem mulmige Gefühl das sie immer hat wenn sie in die letzten drei Ebenen vor dem großen Cage kommt. Warum sie den größten Raum des Komplexes 'Cage' nannten wusste sie nicht und um ehrlich zu sein war es ihr auch ziemlich egal. Außerdem: wenn ihr in der Nähe des Cages schon komisch wurde, was sollte dann erst darin mit ihr passieren. Nein, so neugierig war sie nicht.

Dann war da eben noch dieses sehr ominöse Kribbeln in ihrem Hinterkopf. Es fühlte sich für einen kurzen Augenblick so an wie kalte trockene Luft die ihr von hinten an den Kopf gepustet wurde. Unheimlich.

Aber es war wie gesagt nur kurz und ebenso schnell weg wie es gekommen war. Nun stand sie auf dem Bürgersteig und genoss die herrliche Sonne die ihr aufs Gesicht schien. Ihre Augen glitten alle paar Sekunden über die Menge und verschafften sich einen Überblick.

Es war das übliche Bild, Passanten die geschäftig hin und her wuselten, ein paar Straßenhunde die nach etwas zum Fressen suchten und ihre Kollegen die unauffällig auf ihren Posten hockten. Karl hatte sich grad vom Acker gemacht und würde gleich seinen Dienstschluss antreten.

Sie gönnte es ihm, immerhin hatte er dort zehn Stunden gegessen und den Gestank der alten Klamotten ertragen. Ihr sträubten sich die Nackenhaare wenn sie an die Lumpen dachte die außerhalb der Dienstzeit in einem Müllsacke deponiert wurden und wirklich nur dann eine säubernde Behandlung erfuhren wenn sich Läuse oder andere Parasiten darauf eingenistet hatten. Aber selbst dann wurde nur etwas gegen die Insekten getan, aber nichts gegen den Gestank. Egal, bis jetzt hatte sie sich noch jedes Mal erfolgreich um die Pennerposition drücken können...und wenn es bedeutete einem ihrer Kameraden ein paar Mal süß zuzwinkern zu müssen. Männer waren echt so einfach zu manipulieren.

Als sie weiter über den Platz blickte, stellte sie erstaunt fest das doch nicht alles wie gewohnt war. Nicht einmal 50m von ihr entfernt saß ein Mann auf einer Bank von dem sie dachte dass es seine Art nur in Shojo-Mangas (von denen sie einige zu Hause hatte) zu bewundern gab. Grauweißes Haar, blasse Haut, blutrote Augen und, soweit man das bei dem lockeren weißen Hemd erkennen konnte, eine trainierte aber nicht vor Muskeln berstende Brust. Ein wenig seltsam anzusehen, das stand fest, aber ihrer Meinung nach ja wohl der süßeste Typ den sie seit Jahren gesehen hatte.

Mit einem leichten Hauch von Pink auf den Wangen wurde ihr zufriedenes Lächeln zu einem fast schon mädchenhaften Grinsen.

„Verdammt, warum müssen die guten Kerle immer dann auftauchen wenn ich Dienst habe...“ knurrte sie in sich rein, behielt aber trotzdem das Grinsen auf ihrem Gesicht. Als der Fremde dann auch noch seine wilden weißgrauen Haare lässig nach hinten strich, konnte sie einfach nicht anders als einmal verträumt seufzen. Sie hoffte nur dass die anderen beiden sie nicht beobachteten, ansonsten wäre ihr Image als steinharte Soldatin dahin. Sie war grad fleißig am überlegen ob sie ihn nach seiner Nummer fragen sollte als sie einen rothaarigen Teenager bemerkte der sie ab und zu anblickte und sich ihr immer weiter näherte.

Wie süß. So jung und schon unerreichbare Ziele vor Augen. dachte sie sich als sie amysiert beobachtete wie er mit einer Zeitung als Tarnung weiter und weiter in ihre Richtung wanderte. Mit dem Gedanken dass das lustig werden könnte lehnte sie sich noch ein wenig bequemer an die Wand und wartete darauf das er mit der auf fast schon liebenswürdig ungeschickte Weise ein Gespräch in Gang setzten würde. Als er dann direkt neben ihr gegen die Wand lehnte und in seine Zeitung blickte, musste sie sich schwer zusammenreißen um nicht breit zu grinsen.

"Muss ziemlich langweilig sein hier den ganzen Tag rumzustehen und die Gegend zu beobachten in der eh nichts passiert, oder?" fragte der Junge auf einmal mit einem berechnenden Glitzern in den Augenwinkeln aus denen er sie beobachtete. Sofort war jeder Gedanke der nicht mit ihrem Dienst zu tun hatte wie weggeweht und ihr Grinsen wurde zu einer stoischen Mine.

"Gut, wenn man von der blassen Schwester und meiner Wenigkeit mal absieht ist echt nichts los." meinte er gelangweilt und blätterte seelenruhig um.

"Was willst du kleiner, siehst du nicht das ich hier die Sonne genießen will? Such dir 'ne Freundin in deinem Alter." meinte die Soldatin und versuchte sich nicht anmerken zu lassen das jeder ihrer Muskeln angespannt war. Sie würde dem Bengel so schnell das Genick brechen das er erst merkt was los bevor er leblos auf dem Boden zusammenbricht. Aber noch hatte sie nicht vor zu solch drastischen Mitteln zu greifen. Sie wollte erst sicher gehen.

"Hab ich schon. Sie heißt Rei und ist das schönste Wesen auf diesem Planeten. Aber darum geht es hier nicht. Um ganz ehrlich zu sein, mein Freund da drüben und ich, wir wollen in den Bau den du hier grad auf so ansehnliche Weise bewachst." erwiderte der

Junge und blicke sie offen musternd an. Sie wollte grad den Knopf in ihrer Hosentasche drücken der ihr winziges Headset aktivierte, als sie bei seinem nächsten Satz in der Bewegung inne hielt.

"Falls du auf den Gedanken kommen solltest jetzt deine OPZ anzufunken, dann solltest du dir das gründlich überlegen. Siehst du das leerstehende Haus da hinten? Dort warten zehn Kameraden im Kaliber 7,62 darauf sich in verschiedene Bereiche deines Körpers zu graben um auf der anderen Seite wieder an die frische Luft zu treten. Das gilt auch für die anderen beiden Knalltüten die hier schon seit Stunden dumm rumhocken." Wieder blätterte er seine Zeitung um und machte keine Anstalten sie direkt anzublicken.

Auch sie selbst ließ es sich von außen her nicht anmerken wie angespannt sie war. "Dir ist sicher klar dass das nichts wird kleiner. Keine Chance, selbst wenn du mich als Geisel nimmst." meinte sie nur ruhig, sie wusste das sie recht hatte. Davon mal abgesehen musste sie innerlich schief grinsen. Ein Teenager der sie als Geisel nehmen sollte. Höh!

"Da geb ich dir völlig Recht, aber das wird auch nicht nötig sein. Du wirst uns freiwillig dort reinbringen und mit Freude alles tun damit wir unsere Mission erfüllen können." meinte der Junge und sorgte dafür dass Lisa wirklich dumm aus der Wäsche blickte.

"Und warum um alles in der Welt sollte ich das machen?" fragte sie fassungslos ob einer solch dämlichen Forderung. Stefan grinste nur und wandte sich nun direkt an sie, die Zeitung faltete er zusammen und klemmte sie sich unter die Schulter. "Ganz einfach gnädige Frau: weil wir auf der gleiche Seite stehen."

Damit blickte er hinüber zu Tabris und winkte ihn zu sich und der Soldatin. Daraufhin setzte sich der Engel gemächlich in Gang und wanderte zu den beiden als würde ihn rein gar nichts aus der Ruhe bringen können. Lisa sah den nahenden Engel mit einer Mischung aus Verwunderung, Angst, Wut...und ein klein wenig Schwärmerei an als er nur noch drei Meter von ihr entfernt war. Auch wenn es jetzt ein sehr ungünstiger Zeitpunkt war, so musste sie zugeben dass er von nahen noch viel besser aussah als aus der Distanz. Aber so schnell wie der Gedanke gekommen war, verschwand er auch wieder und machte ihrem logischen Denkvermögen Platz. Sie war immerhin eine Geisel...irgendwie zumindest.

"Ach ja, ich hab mich noch gar nicht vorgestellt. Mein Name ist Stefan, darf ich dir Tabris vorstellen ääh...wie heißt du doch gleich?" fragte Stefan als ihm einfiel das er noch nicht als den Namen der schönen Wachsoldatin wusste. Diese zumindest verschränkte nur die Arme vor der Brust und schnaubte verächtlich. "Als würde ich euch das sagen. Am besten ihr gebt gleich auf, ihr kommt auf keinen Fall da rein und ich werde euch garantiert nicht helfen, egal was ihr sagt." meinte sie mürrisch und blickte zwischen Stefan und Tabris hin und her, wobei ihre Augen eher auf dem Engel fixiert waren als auf den Jungen.

"Und vor allem frage ich mich warum ihr denkt dass ich euch helfe, oder wir auf der selben Seite stehen." kam es nun fast schon ärgerlich von ihr. Während sie mit den beiden argumentierte, fragte sie sich warum ihre beiden Kollegen nichts taten, immerhin müssten sie doch gesehen haben das bei ihr etwas ungewöhnliches im Gange war, selbst wenn es nur so aussah als würde sie sich unterhalten.

Tabris schien genau das erraten zu haben. "Deine Freunde scheinen sich nicht wirklich um dich zu sorgen wie mir scheint. Mach dir nichts daraus, es ist nicht ihre Schuld. Wenn sie sehen könnten was hier vorgeht würden sie sicherlich einschreiten, aber sie wissen nicht einmal das Stefan und ich hier bei dir stehen, geschweige denn das wir mit dir reden." meinte der Engel und verursachte damit ein fragendes und gleichzeitig

wütendes Gesicht bei der Soldatin.

"Was erzählst du denn jetzt schon wieder für einen Blödsinn?" fragte sie angesäuert und blickte wieder zu ihren Kollegen. Wirklich, selbst wenn sie zufällig in ihre Richtung blickten, bemerkten sie scheinbar nichts. Stefan und Tabris konnten nur grinsen.

"Ruf sie doch, von mir aus mach ein Riesentheater. Hier hört und sieht dich niemand mehr." meinte Stefan mit einem Nicken zu Tabris, welcher daraufhin sämtliche Menschen auf dem Platz manipulierte. Selbst mit dem Störfeld der Soldatin war das noch einfach solange er sich nicht zu nahe bei ihr stand. Lisa ließ es sich jedenfalls nicht zweimal sagen und rief ihren Kameraden.

"Hey Jonas. Jonas! HEY! JONAS!" brüllte sie, doch der angesprochene zuckte mit keiner Wimper. Als sie dann dasselbe auch bei ihrem anderen Kameraden und den Passanten machte und um selben Schluss kam, wandte sie sich mit weiten Augen an die beiden vor ihr.

Schneller als Stefan sehen konnte hatte sie die Arme ausgestreckt und ihn mit einem Klammergriff an die Wand gedrückt. Stefan keuchte vor Schmerz als er spürte wie seine Schulter und sein Ellbogen bis fast über die Belastungsgrenze hinweg gedehnt wurden.

"Was soll der Scheiß?! Was geht hier ab?" knurrte sie wütend und drückte noch ein kleines bisschen fester zu, was Stefan zwang unterdrückt aufzuschreien. Sie wollte mangels einer Antwort seinerseits noch einmal fester zudrücken als sie auf einmal das Gefühl in ihren Armen verlor, kurz darauf wurden auch ihre Beine zu Pudding und sie sackte kraftlos auf den Boden.

"Wenn du dich beherrschen würdest, könnten wir es dir in Ruhe erklären." meinte Tabris der, nachdem er der Soldatin in einer Blitzbewegung auf das Genick gedrückt und so eine temporäre Lähmung verursacht hatte, wieder aus ihrem Störbereich trat. Stefan der Mühe hatte den heftigen Krampf aus seiner Schulter zu drücken, beugte sich zu der bewegungslosen Frau auf dem Boden und setzte sie aufrecht hin ehe er sich einfach neben sie setzte und sich weiterhin die Schulter massierte.

"Das war verdammt schnell und verdammt stark, erinnert mich an Nessi's Klammergriff." brummte er mürrisch als der Krampf keine Anstalten machte sich zu verflüchtigen. Lisa konnte nur sauer knurren und versuchen ihre Angst zu verbergen. Sie hatte nicht einmal im Ansatz gespürt wie der rotäugige Typ hinter sie gelangt ist und sie hatte auch nicht die geringste Ahnung wie er sie außer Gefecht gesetzt hatte. "Wa-Was habt ihr jetzt vor?" fragte sie und versuchte dabei nicht nervös zu klingen. In Anbetracht der Tatsache dass sie sich schutzlos in der Gewalt von zwei Typen befand und sie keiner hören konnte auch wenn sie schrie, war das nicht grad einfach. Stefan seufzte nur und nahm ihr die verrutschte Sonnenbrille ab.

Was er sah überraschte ihn. Ihre Augen waren von einem intensiven gelb, aber die Farbe schimmerte in allen Regenbogenfarben sobald sich der Lichteinfall auch nur leicht veränderte. "Weißt du was sich tief unten in der Station verbirgt die du beschützt?" fragte er sie mit festem Blick den sie mühelos erwiderte. Sie antwortete nicht, aber etwas anderes hatte weder Stefan noch Tabris erwartet.

"Ich nehme das mal als nein. Aber ich kann es dir gerne sagen. Im untersten Raum, dem so genannten Cage, stehen drei Evangelions bis zum Hals in Kühl-LCL. Ich glaube nicht das ich dir sagen muss was Evangelions sind oder?" fragte er. Diesmal blickte die Frau mit Stirnrunzeln zurück, sagte aber dennoch nichts.

"Evelions, wie du sicher weißt, werden eingesetzt um der Bedrohung durch die Engel entgegen zu wirken. Also Wesen wie ihm hier." meinte Stefan und deutete auf den grinsenden Tabris. Als Lisa den grauhaarigen sehr seltsam anblickte konnte der

nicht anders und winkte mit einem freundlichen "Hallo." in ihre Richtung

Diesmal wollte Lisa etwas sagen, aber Stefan kam ihr zuvor.

"Ja ja, ich weiß was du jetzt denkst. Engel sind groß, hässlich und machen alles kaputt. Der da grinst nur den lieben langen Tag vor sich hin und hat alles und jeden lieb...um ehrlich zu sein wäre es mir lieber wenn er groß, hässlich und destruktiv wäre, das würde mir wenigstens keine Gänsehaut verpassen." meinte er mit einem demonstrativen Schütteln.

Auch wenn sie es nicht wollte, so huschte ein winziges Grinsen über Lisa's Gesicht. Stefan schien es entweder nicht zu bemerken oder er ignorierte es. Man kann sich an der Stelle sicherlich denken dass die gelähmte Soldatin kein Wort glaubte. "Wenn der Typ da ein Engel ist, soll er es beweisen." meinte sie nüchtern.

Sicher, sie könnte fragen warum er als Mensch durch die Gegend rennt, aber Psychopaten haben meist ziemlich gut durchdachte Märchen parat die man nur selten mit Ausfragen knacken kann. Wenn man nach einem Beweis fragt ist man noch am schnellsten fertig mit der Sache.

Tabris schien zuzustimmen, denn er beugte sich gen Boden und riss mit wenig Kraftaufwand einen mindestens 15Kg schweren Pflasterstein aus der eng verfugten Straße, ehe er selbigen mit beiden Händen zu Krümeln zerdrückte. Das Gesicht das die schwarzhaarige Frau daraufhin machte hätte man eigentlich fotografieren und einrahmen müssen. SO doof hatte Stefan noch niemanden aus der Wäsche blicken sehen.

Jaja, Frauen können schon unkooperativ sein wenn sie wollen...was eigentlich 24/7 der Fall ist. Was haben Tabris und Stefan vor, wie werden sie Lisa überzeugen und wo plaziert man Tabris auf der 'Wie Uke bin ich' Lisate von 1 bis 10? Fragen über Fragen. Seid auch das nächste mal wieder dabei wenn der Fluss des Lebens durch Mexx fließt. Das nächste kapitel heißt: Überzeugungsarbeit Teil II

Jaja, ich weiß: ich war schon kreativer in der Namensgebung meiner Kapitel. Gomen.

Anregungen, Kritik, N²-Minen oder gar Lob an: ryousanki@arcor.de

Wie dem auch sei, wir lesen uns später.

Bleibt eigentlich nur noch eins...

Ryousanki Productios proudly presents: effektive Lösungen gegen akkute Depressionen.

Heute: Himmelreich

Kommt eine Frau nach ihrem Tod in den Himmel und fragt Petrus ob sie ihren verstorbenen Mann treffen könne.

Dieser verspricht nachzusehen in welcher Abteilung der Verblichene zu finden sei. Doch im Computer findet er keinen Eintrag. Vielleicht ist er bei den Seligen? Kein Eintrag. Auch bei den Heiligen ist er nicht zu finden.

"Sagen Sie, gute Frau, wie lange waren sie eigentlich verheiratet?"

"Über 50 Jahre", antwortet diese stolz.

"Das ist natürlich etwas anderes, dann finden wir ihn bei den Märtyrern."

Mwahahaha

Read ya,

Ryousanki